

109-4-537

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Došlo 109-4/537
Čj.
Přílohy 1 list

11 listů

31.3.2009 Jan,

ST S

IV. D - 29 / 40.

Prag, am 10. Mai 1940

Sehr verehrter Herr Staatssekretär !



Im Folgenden erlaube ich mir, Ihnen über den gegenwärtigen Stand des Augenleidens des Herrn Franz Krombholz zu berichten.

Seit der Entlassung aus der stationären Behandlung unserer Klinik besucht Herr Krombholz regelmässig unsere Ambulanz, und wir können die allmähliche Besserung seines Augenleidens ständig beobachten. Da, wie Ihnen, sehr geehrter Herr Staatssekretär, schon im letzten Brief mitgeteilt wurde, das linke Auge bereits normale Sehschärfe erreicht hat, geht unser Bestreben dahin, die Sichtigkeit dieses Auges zu erhalten und die des rechten Auges noch nach Möglichkeit zu steigern.

Der neue Leiter unserer Klinik, Herr Dozent Dr. Rieger, hat mit grösstem Interesse Herrn Krombholz untersucht und bezüglich der weiteren Therapie Wert gelegt auf eine gründliche Behandlung der Hauterkrankung des Gesichtes, die die Dermatologische Klinik unternommen hat.

Bei dem chronischen Charakter des Leidens ist bei Aussetzen der Behandlung mit der Möglichkeit auf Rückfälle zu rechnen, weshalb weiterhin ständige augenärztliche Kontrolle erforderlich ist.

Heil Hitler !

Scharf
Dr. Josef Scharf
I. Assistent der Klinik

IV D 29

St. G.-IV-D-29/40.

1940/5-

B. 4/2

Prof. Dr. Walther Löhlein
Direktor der Universitäts - Augenklinik

Berlin, den 30. Novemb. 1939

Fernsprecher der Klinik: 41 01 28 und 41 03 27
Fernsprecher der Wohnung: 39 06 61

Sprechstunden: Montag bis Freitag 17-18 Uhr
Brückennallee 5 (am Stadtbahnhof Bellevue)

Herrn Staatssekretär Karl Hermann Frank,
P r a g
- - - - -

Sehr verehrter Herr Staatssekretär!

Herrn Franz K r o m b h o l z, den Vater Ihrer Sekre-
tärin, habe ich mir genau angesehen. Es handelt sich um eine arg
verschleppte Entzündung der Lidränder und der Bindehaut, die
seit Jahren auch auf beide Hornhäute übergegriffen hat und
durch die hier hinterlassenen Narben das Sehvermögen stark beein-
trächtigt. Die Ursache ist offenbar eine vor Jahren durchgemachte
Hauterkrankung des Gesichts, wahrscheinlich eine Bartflechte,
die auch die Augenbrauen und Wimpern ergriffen hatte, wie man
noch an den hinterbliebenen Narben des Gesichts und der Augen-
brauen erkennen kann.

Ich würde es für das Beste halten, wenn Herr K. für
einige Wochen in die Augenklinik der Deutschen Universität in
Prag aufgenommen würde, um zunächst eine gründliche klinische
Behandlung durchzumachen und wenn er danach auch noch unter ambu-
lanter Kontrolle der dortigen Poliklinik bliebe; denn er wird
selbst nicht leicht in der Lage sein, zu Hause die Behandlung sorg-
fältig genug durchzuführen. Die Gefahr völliger Erblindung be-
steht nicht, aber es kommt doch darauf an, dass die Narbenbil-
dung zum Stillstand gebracht und zum Teil auch noch eine Aufhel-
lung der Narben herbeigeführt wird.

H e i l H i t l e r !

Der Direktor der Universitätsklinik für
Augenkrankheiten B e r l i n .

W. Löhlein

3
Prag, am 20.12.1938

152
J. Kubik

Herrn

Staatssekretär Karl Herrmann F r a n k .

P r a g .

Sehr verehrter Herr Staatssekretär !

Ueber die Augenerkrankung des Herrn Franz Kromholz erlaube ich mir höfl. Ihnen beiliegend Bericht zu erstatten.

Ausgehend von einer jahrelang bestehenden Hauterkrankung des Gesichtes (einer Bartflechte) und einer chronischen Lidrandentzündung entwickelte sich auf beiden Augen eine degenerative Hornhauterkrankung. Der Prozess hat auf dem rechten Auge bereits zu einer diffusen Narbenbildung der ganzen Hornhaut mit starker Herabsetzung der Sehschärfe geführt. Die gleiche Erkrankung hat auch auf dem linken Auge zu einer Narbenbildung und Gefäßentwicklung in den Randteilen der Hornhaut geführt, während das optisch wichtige Zentrum noch klar ist, so dass das Auge über eine gute Sehschärfe verfügt. Eine genaue Durchuntersuchung des Patienten ergab als wahrscheinliche Ursache der erwähnten Hauterkrankung des Gesichtes und der Lider eine Stoffwechselstörung auf Grund einer Avitaminose. Der Patient befindet sich in einem schlechten Ernährungszustand, der Blutdruck ist auf 110/90 erniedrigt. Durch eine entsprechende Allgemeinbehandlung, durch eine Mastkur durch hohe Dosen von Vitaminen und durch blutdrucksteigernde Medikamente hoffen wir den Ernährungszustand des Patienten rasch zu bessern.

Die Behandlung des Augenleidens, deren Aufgabe es ist, ein weiteres Fortschreiten des degenerativen Hornhautprozesses zu verhindern, hat bereits jetzt zu einer bemerkenswerten Besserung der Sehschärfe geführt. Herr Prof. Kubik, der Vorstand der deutschen Augenklinik, hat für den Pat. besonderes Interesse und überzeugt sich durch regelmässige Kontrolle von seinem Befinden.

3a

Die Behandlung der schon sehr lange bestehenden und weit fortgeschrittenen Erkrankung wird naturgemäss von längerer Dauer sein müssen, doch ist gegen eine kurzfristige Beurlaubung aus der Klinik von 2 - 3 Tagen nichts einzuwenden.

Heil Hitler

Wolfgang Zettl

Dr. Wolfgang Zettl
Oberarzt der Klinik.



98716

28. Dezember 1939. 4

St.S. 366/39.

30.1.1939

An Herrn

Dr. Wolfgang Z e t t l ,
Oberarzt der Deutschen Universitäts-
Augenklinik Prag,

P r a g .

Allgemeines Krankenhaus.

Sehr geehrter Herr Doktor !

Von Ihrem Schreiben vom 20.12.1939 habe ich Kenntnis genommen. Ich danke Herrn Prof.Dr. Kubik und Ihnen für das Interesse, das der Behandlung von Herrn Krombholz entgegengebracht wird. Ich darf bitten, mich nach Ablauf von 3 Wochen erneut über den Stand der Krankheit zu unterrichten.

Heil Hitler !

2.) Wvl. am 20.1.1940 bei meinem persönlichen Referenten.

5
6. Januar 1940.

St.S. 13/40.

6. 1. 1940
L.
15

An Herrn
Prof. Dr. Walter L ö h l e i n,
Direktor der Universitäts-Augenklinik,
B e r l i n,

Brückenallee 5.

Sehr verehrter Herr Professor!

Leider komme ich erst heute dazu, für Ihr Schreiben vom 30.11.1939 in Sachen des Herrn Franz Kromholz und für Ihr Entgegenkommen, das Sie in der einschlägigen Sache bewiesen haben, herzlich zu danken. Ich habe den Befund der Augenklinik der Deutschen Karlsuniversität in Prag, in deren stationärer Behandlung sich Herr Kromholz z.Zt. befindet, zugeleitet. Erfreulicherweise ist eine erhebliche Besserung im Befinden des Herrn Kröbholz^w bereits eingetreten.

Mit guten Wünschen für das neue Jahr und

H e i l H i t l e r !

Ihr


2. Z.d.A.

6
26. Jänner 1940.

27.1. 1940
/

An Herrn

Dr. Wolfgang Z e t t l ,
Oberarzt der Deutschen Universitäts-
Augenklinik Prag,

P r a g .
Allgemeines Krankenhaus.

Sehr geehrter Herr Doktor !

Der Herr Staatssekretär wäre Ihnen zu Dank verbunden, wenn er über den Stand der Krankheit von Herrn Kromholz erneut unterrichtet würde.

He i l H i t l e r !
/e
Oberregierungsrat.

2.) Wvl. am 10.^{3.}1.1940 bei mir.

Prag, am 26.1.1940. 7

Büro des Staatssekretärs
bzw. Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 30. JAN. 1940
Tgb. Nr.: 702

Hochverehrter Herr Staatssekretär !

Mein Assistent, Dr. Zetzl, hat mir Ihren Wunsch übermittelt, über das Befinden des Herrn Krompholz, der gegenwärtig Patient meiner Klinik ist, unterrichtet zu werden.

Der Zustand beider Augen hat sich weitgehend gebessert, die Sehschärfe des linken Auges ist jetzt vollkommen normal, auch auf dem rechten, schwerer erkrankten Auge schreiten die reparativen Vorgänge befriedigend fort. Die letzte Ursache der Augenerkrankung ist, wie Ihnen, Herr Staatssekretär, bereits mitgeteilt wurde, in einer gewissen Schwäche und Anfälligkeit des Gesamtorganismus zu suchen. Unsere gegenwärtigen Bestrebungen sind darauf gerichtet, hier, an der Wurzel des Übels anzugreifen. Die Gewichtszunahme und die Stärkung der Herzkraft sollen uns darüber orientieren, ob wir mit unseren Bemühungen erfolgreich sind. In diesem Punkt bin ich allerdings durchaus noch nicht befriedigt, wenn auch die bereits eingetretene Besserung des Gesamtzustandes nicht zu verkennen ist. Es lassen sich leider die Folgen jahrelanger Schädigungen nicht immer vollständig beseitigen. Ich bin aber doch überzeugt, dass bei günstigen äusseren Verhältnissen und bei Fernhaltung von Schädlichkeiten volle Arbeitsfähigkeit erreicht werden kann und erhalten bleiben kann.

Heil Hitler !

Prof. J. Kubik



Prag, am 29. 1.1940. 8

An den Herrn

Persönlichen Referenten
des Herrn Staatssekretärs K.H.Frank

Prag.

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat !

Ich erlaube mir Ihnen höfl. mitzuteilen, dass Herr Staatssekretär regelmässig alle 4 Wochen über den Stand der Krankheit des Herrn Kromholz unterrichtet wird.

Entsprechend dem Wunsche des Herrn Staatssekretärs hat Herr Prof.Kubik, der Vorstand der Deutschen Universitäts-Augenlinik, einen ausführlichen Krankheitsbericht Ende voriger Woche an Herrn Staatssekretär abgesandt.

Heil Hitler !

Wolfgang Zick

9
29. Feber 1940.

29. II. 1940

An Herrn
Prof. Dr. K u b i k ,
P r a g .
Deutsche Universitäts-Augenklinik.

Sehr geehrter Herr Professor !

Infolge Arbeitsüberlastung komme ich erst jetzt dazu, für Ihr Schreiben vom 26.1.1940 in Sachen Krombholz zu danken. Ich entnehme aus Ihrem Schreiben, dass sich bei Herrn Krombholz der Gesundheitszustand und in Sonderheit der Zustand der Augen wesentlich gebessert haben. Ich bitte Sie, mich demnächst über das Befinden von Herrn Krombholz erneut zu unterrichten.

Heil Hitler !

1940

2.) Wvl. am 29. II. 1940 bei mir.

Prag, am 15. April 1940

10

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 16. APR. 1940
Tgb. Nr.: 247

Herrn

Staatssekretär Karl Herrmann Frank,
Prag.

Sehr verehrter Herr Staatssekretär !

Ueber die Augenerkrankung des Herrn Franz Krombholz erlaube ich mir
höflichst, Ihnen folgenden Bericht zu erstatten:

Die chronische Hauterkrankung und Lidrandentzündung hat
sich weiter allmählich gebessert, und es ist eine weitere Aufhellung
der Hornhaut beider Augen und damit eine weitere Besserung der Seh-
schärfe eingetreten. Wir konnten daher Herrn Krombholz, der auf dem
linken Auge bereits normale Sehschärfe besitzt, aus der klinischen
Behandlung entlassen.

Herr Krombholz befindet sich weiter in ambulanter Behand-
lung der Klinik, und wir überzeugen uns durch regelmässige, sorgfäl-
tige Kontrolle von der fortschreitenden Besserung.

Die endgültige Heilung wird sich wegen des chronischen
und langjährigen bestehenden Prozesses noch etwas verzögern. Wir ha-
ben dem Patienten geraten, bis auf weiteres seinen Beruf als Bankbe-
amter noch nicht auszuüben.

Heil Hitler

Dr. Wolfgang Zettl
1. Assistent der Klinik

1115

ab. am 7. 4. 1940
dem entgegen.
/ 7/5. 40.

Prag, den 2. August 1940.

M

1.) Vermerk.

Wie ich festgestellt habe, wird die einschlägige Angelegenheit von der Deutschen Universitäts-Augenklinik Prag in sachgemässer Weise laufend verfolgt. Damit kann der Vorgang als erledigt angesehen werden.

2.) Z.d.A.

[Handwritten signature]

IV D 29

Franz Kronmayer